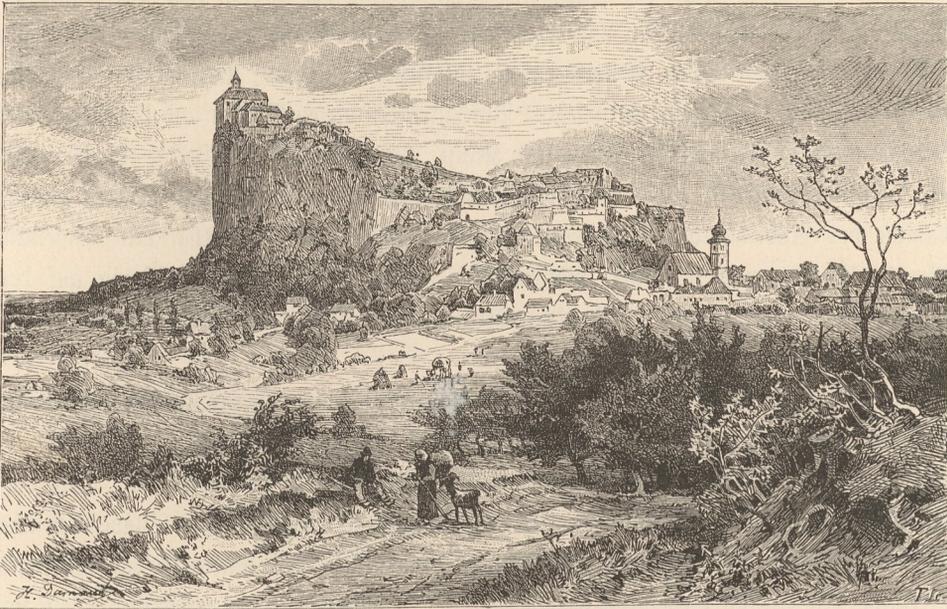


den Namen trägt. Nochmals treten die Berge so nahe aneinander, daß sie zwischen dem Schlosse Schielleiten und dem Pfarrdorfe St. Johann eine zweite Klamm bilden. Inmitten derselben springt ein Felsenriegel aus der linken Thalwand soweit vor, daß er den Fluß in seinem Laufe zu hemmen scheint und nöthigt, ihn an drei Seiten zu umfließen. Auf diesem Vorgebirge steht in überraschender, höchst merkwürdiger Lage, unten vom Flusse bespült, seitlich von steil ansteigenden waldigen Bergen überragt, das Schloß Herberstein, rückwärts die zwar verlassen, doch noch leidlich erhaltenen Reste der alten aus dem XIII. Jahrhundert stammenden Burg, an diese schließt sich der umfangreiche Bau des



Riegersburg.

neuen Schlosses, das vorne mit einer ungemein zierlichen, drei Seiten des Schloßhofes bildenden, im italienischen Stile des XVII. Jahrhunderts erbauten Galerie gegen die Straße sich öffnet.

Bei St. Johann schließt sich das Feistritzthal breit auf und ist bis an die ungarische Grenze unterhalb Fürstenfeld reich an Bodenfrüchten aller Art, namentlich an Hopfen, der seit zwei Jahrzehnten etwa in diesem östlichen Theile der Steiermark eifrig und erfolgreich gepflanzt wird.

In einer Landschaft höchst eigenthümlicher Art und voll der reizendsten Bilder liegen die Quellen und die obersten Zuflüsse des westlichen Safenbaches. Es ist dies ein ringsum von Bergketten umschlossenes Gebiet, welches nur gegen Süden, wo der Bach seinen Abfluß hat, sich öffnet. Im Westen ragen der Buchvogel (911 Meter), der